

Recht den Namen *Cr. rutifolium* zu tragen haben möchte. Die andern, deren Diagnosen wir hier folgen lassen, scheinen neu zu sein.

*Cryptoceras pulchellum* petiolorum partitiones primariae longe — secundariae breviter-petiolutatae; laciniae terminali elliptica, apice rotundata, basi longe-angustata et inde quasi spatulata; bractee obovatae, obtusae.

Habit. in Tauro Ciliciae.

*Cryptoceras modestum* petiolorum partitiones primariae-longule-, secundariae brevissime-petiolutatae, lacinia terminali majuscula, rotundato-obovata, inferne breviter-angustata; bractee inferiores ovatae, superiores rotundatae; pedunculi calcar subbreviores; sepala minutissima exacte amorphae; petala exteriora apice sordide-maculata, macula non diffuente; lateralia purpureo-maculata; calcar uncinatum; purpureo-maculato-striolatum.

Habit. in Tauro Ciliciae.

*Cryptoceras purpurans* petiolorum partitiones primariae longule-, secundariae breviter-petiolutatae, lacinia terminali parvula, rotundato-obovata, inferne brevissime-angustata; bractee inferiores obovatae, supremas obovato-rotundatae; pedunculi calcar longiores; sepala minuta, crenulata; petala exteriora et interiora apice amoene-purpureo-maculata, macula diffuente tandem petala ex toto purpurante; calcar rectum, album.

Habitat in Tauro Ciliciae.

Wir fügen hier noch bei, dass die laciniae des *Cr. rutifolium* sich besonders durch den apex acutatus auszeichnen.

Zugleich kann hier auch noch als ein besonderes Merkmal der Gattung *Cryptoceras* nachgetragen werden, dass die lateralen petala während der Befruchtungszeit weit von einander abtreten und sich erst nach der Zeit wieder an einander schliessen.

Schönbrunn, 20. April 1857.

## Ein neuer Florenbürger.

Von Professor Dr. v. Leonhardi.

Unter einigen Exemplaren *Viola* aus dem Canton Wallis, die mir vor mehreren Jahren Herr Pfarrer Münch in Basel, unter dem Namen *ambigua* Cand. mittheilte, fand sich bei späterer genauer Untersuchung eine, wenigstens für die deutsche und Schweizer Flora neue und zwar sehr ausgezeichnete Species, auf welche keine Sprengelische Diagnose passte, wohl aber die der *Viola umbrosa* Fries. Sie gehört scheinbar der Gruppe der *Viola Martii* Schimper an, sieht der *hirta* ähnlich, unterscheidet sich aber sogleich durch sehr schmale spitze Kelchblätter und weist, wie auch Fries von seiner *umbrosa* bemerkt, sogar auf die Gruppe der *palustris* hin. Auch die Form der Blätter ist bezeichnend. Eine genauere Untersuchung der Blüthe erlaubte das unvollständige Exemplar nicht, wenn ich es nicht zerstören wollte; auch ist es nicht deutlich zu sehen, ob sie, wie es scheint, einen der *palustris* ähnlichen, kriechenden Erdstock hat.

Noch mehr bestärkt wurde ich in meiner Vermuthung, dass es die echte *umbrosa* Fries. sei, durch ein, leider auch sehr unvollständiges Exemplar dieser letzteren, das ich im vorigen Jahre in Alexander Braun's *Herbarium* zu sehen Gelegenheit hatte. Es ist nur sehr zu wünschen, dass einerseits die Schweizer Botaniker auf diese interessante Pflanze achten und vollständige Exemplare zur Vertheilung bringen, andererseits dass schwedische Botaniker solche an jene mittheilen. Nicht unwahrscheinlich ist es sogar, dass die Pflanze, freilich ohne erkannt zu sein, sich bereits in Schweizer *Herbarien* findet. Prag, im April 1857.

## Nachricht

von dem österreichischen Botaniker Dr. Josef Maly in Gratz.

Wir haben uns nicht getäuscht als wir pag. 127 die Ueberzeugung aussprachen, dass der Wiederhall, den der menschenfreundliche Aufruf des Herrn Sectionsrathes L. Ritter von Heuffler (abgedruckt im botanischen Wochenblatte Nr. 10), in der „Botanischen Zeitung“ gefunden, von gutem Erfolge begleitet sein wird. Die botanische Zeitung weist in ihrem 15. Stück 12 fl. 30 kr. als für Dr. Maly eingelaufene Beiträge aus, darunter 6 Thaler von Rudolf von Römer in Dresden. Diese Theilnahme von Seite einer Redaction steht übrigens nicht vereinzelt, denn wir finden in der „Wiener homöopathischen Zeitung“ ebenfalls eine Subscription für Dr. Maly eröffnet, die viel Anklang gefunden hat. Ausserdem ersehen wir aus einem Schreiben von Dr. Maly, dass mehrere Beträge ihm direct zugesendet wurden, so: Von den Herren Beamten des k. k. zoologischen Kabinetes in Wien 13 fl. — Vom Herrn \*Sectionsrath W. Haidinger in Wien 5 fl. — Von einem Blumenfreund in Wien 10 fl. — Aus Logos im Banat 5 fl. — Von den Herren \*Dr. Ritter v. Köchel und Dr. Sauter in Salzburg 7 fl. — Von Herrn \*Professor Dr. Fr. Zippe in Wien, in Folge einer Sammlung, 20 fl., also zusammen 130 fl. — Bei der Redaction sind seit dem 5. April nachfolgende Beträge eingelaufen und zwar von den Herren: \*H. K. und \*J. A. in L. 2 fl. — \*Excell. Dr. Ludwig Haynald, Bischof in Karlsburg, 25 fl. — \*J. v. Schmuck, Magist. Pharm. in Brixen, 2 fl. — \*Joh. Bayer in Wien 1 fl. — \*Alex. Pazzani in Wien 2 fl. 30 kr. — \*Prof. Dr. Gustav Mayer in Pest 1 fl. — \*J. G. Beer in Wien 5 fl. — \*H. in Wien 5 fl. — \*G. und U. in Ö. 6 fl. — \*Ritter Fr. v. Grimbürg, Apotheker in St. Polten, 5 fl., zusammen 34 fl. 30 kr. — In der Buchhandlung des Herrn L. W. Seidel sind in derselben Zeit eingeflossen von den Herren: Freiherr von Reichenbach 10 fl. — Dr. Jos. Vogel 5 fl. — Dr. N. N. 1. fl. — \*Dr. Fr. Weinke, als Ergebniss einer Sammlung homöopathischer Collegen, 89 fl. — \*Sectionsrath Anton Peter in Wien 5 fl. — \*Prof. Dr. Jos. Gerenday in Pest 5 fl. — K. K. Geheimrath Jos. Ritter v. Hauer in Wien 5 fl. — \*Dr. Ami Boué in Wien 2 fl. — Prof. Dr. Schroff in Wien 10 fl. — \*Alois Rogenhofer in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Leonhardi Hermann  
Freiherr von

Artikel/Article: Ein neuer Florenbürger. 150-  
151